

08.08.2010

Barrierefrei im Äther

Offene Kanäle und nichtkommerzielle Lokalradios bereichern die Medienlandschaft

Barrierefrei im Äther« ist der Titel einer Sendung, die jeden Montag von 14 bis 16 Uhr vom Offenen Hörfunkkanal »Radio Funkwerk« ausgestrahlt wird. Religiöse Themen und Nachrichten aus dem kirchlichen Leben prägen das Magazin, das im Februar zum 100. Mal ausgestrahlt wurde. Was 2005 als Kooperationsprojekt mit dem Christophoruswerk Erfurt startete, wird mittlerweile von der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein, der Diakonie Mitteldeutschland und der Caritas mitgetragen. »Inzwischen ist daraus eine thüringenweite Plattform für Menschen mit Behinderungen geworden«, sagt Sylva Gawehn, die Leiterin von Radio Funkwerk. »Die wöchentliche Radiosendung wird nicht nur in Erfurt und Weimar, sondern auch in Jena, Eisenach, Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg gesendet. Dort haben sich integrative Redaktionsgruppen gebildet, die redaktionell mitarbeiten.«

Seit ihrer Gründung vor zehn Jahren gehören Rundfunkandachten auch zum Profil der nichtkommerziellen Harz-Börde-Welle »radio hbw«, die jeweils am Sonnabend gesendet und montags wiederholt werden. Die Aufteilung der Beiträge regeln die Kirchen und Freikirchen unter sich, ist von Mathias Marx vom Programm-ausschuss zu erfahren.

Offene Kanäle und nichtkommerzielle Lokalradios als »Rundfunk der dritten Art« repräsentieren neben den Angeboten der öffentlich-rechtlichen und kommerziellen Veranstalter den »privaten« Rundfunk im eigentlichen Wortsinn. Hier werden werbefrei Fernseh- und Hörfunkbeiträge von Bürgerinnen und Bürgern gemacht mit der Chance, neue Formate zu entwickeln.

Zu den »alten Hasen« gehört Pfarrer Christian Garbe in Wiehe, der sich seit Jahren im Team von »Bibel TV« (Hamburg) engagiert. Unter dem Titel »Sonntagseinwurf« gestaltet er ein halbstündiges Morgenmagazin mit zu Kirche und Gesellschaft auf Radio F.R.E.I. (Freier Rundfunk Erfurt International). Es wende sich an Menschen, die lokale und aktuelle Themen unter biblischem Aspekt betrachten wissen wollen, so Garbe. Dabei bestehe die Möglichkeit, mit ihm seelsorgerlichen Kontakt aufzunehmen.

Das »Wort zur Woche« des Offenen Fernsehkanals Gera wird vom Arbeitskreis Christlicher Kirchen, von Gemeindegliedern, Pfarrern und Pastorinnen wöchentlich produziert. Neben religiösen Themen stehen kirchliches Leben und die Arbeit sozialer Einrichtungen im Mittelpunkt.

»Kirche im Wartburgradio« ist der Titel eines Magazins, das neben der

täglichen Andacht »Gottes Wort zum Tag« in Eisenach jeden zweiten Mittwoch und am jeweils letzten Freitag des Monats ausgestrahlt wird. Dass sich hier Landesbischöfin Ilse Junkermann zu einem ausführlichen Gespräch einfand, unterstreicht die zunehmende Bedeutung solcher Sender, die zwar lokal ausgerichtet sind, aber per Live-Stream weltweit im Internet empfangen werden können.

Bei einem Gedankenaustausch im Magdeburger Kirchenamt bot sich Ende Juni Gelegenheit, die derzeitige Situation und künftigen Anforderungen an die Medienlandschaft in Mitteldeutschland zu analysieren. Daran nahmen Bischöfin Ilse Junkermann und Vertreter der jeweiligen Landesmedienanstalten teil. Neben der Entwicklung und Konsolidierung der privaten kommerziellen Rundfunkstrukturen zeigte man sich von der Vielzahl der lokal ehrenamtlich Tätigen beeindruckt, die in den Bürgermedien eine wichtige Ergänzungsfunktion ausüben. Dabei waren sich die Teilnehmer einig, dass eine zunehmende Medienkompetenz Grundvoraussetzung für eine aktive Teilhabe an den modernen Medien darstelle. Dass dabei im letzten Jahrzehnt viel erreicht wurde, beweist die Fülle bereits existierender kirchlicher Sendungen.

Michael von Hintzenstern